

Die ABORA EXPEDITIONEN- MEHR ALS NUR EIN MARITIMES ABENTEUER!

Die Botschaft

Wie kommen elf Männer und Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft über zwei Monate lang auf einem der stürmischsten Meere in Harmonie und Frieden aus? Wie motiviert man „einen Haufen“ zusammen gewürfelter Vereinsmitglieder, in der Ferne ohne jegliche Bezahlung monatelang ein Schiff der Steinzeit zu bauen? Welche Erkenntnisse lassen sich aus dem Expeditionsgeschehen auch auf ein Unternehmen ziehen und erfolgreich für die Mitarbeiter anwenden?

Antworten auf diese und andere Fragen liefert der Experimentalarchäologe Dominique Görlitz, der seit fast zwei Jahrzehnten sein Team vorzeitlicher Bootsbauer auf mehr als drei Kontinente geführt hat. Haben Sie teil an seiner Vision und lernen Sie den Erfahrungen des sächsischen Teamleiters.

Die ABORA III Expedition

Die ABORA III Expedition sollte zum ersten Mal in der Neuzeit die für unmöglich gehaltene Nordroute des Atlantiks überqueren. Sie hatte zum Ziel zu beweisen, dass bereits die Menschen der Steinzeit diesen Navigationsweg mit ihrer Technik meisterten. Im Unterschied zur Südroute, die Thor Heyerdahl für die berühmte Papyrusboot-Expedition RA II wählte, wird der Golfstrom nicht durch gleichmäßige Winde und Strömungen unterstützt. Die ABORA III konnte ihre Mission nur erfüllen, wenn sie von New York bis ihrem Endpunkt entgegenkreuzte. Das hatte bisher noch niemand versucht!

Die Expedition legte in 56 Tagen über 2410 Seemeilen zurück. Die Mehrheit der Meilen quer und gegen den Wind. Das Wetter bescherte dem Expeditionsteam ab August unerwartet viele und heftige Tiefdruckgebiete. Mehrere starke Stürme, zwei mit Windspitzen bis zu 10 bft, überstand der prähistorische Rahsegler. Ein drittes Orkantief schüttelte die ABORA III 800 Meilen vor den Azoren drei Tage lange durch, wobei das Heck schweren Schaden nahm. Daraufhin opferte das Team ihr Heck und baute ihr Schiff mitten im Ozean um. Welche Aufgaben, aber auch Herausforderungen die Besatzung mitten auf dem Ozean bewältigen musste, war beispiellos. Der Vorfall dokumentiert, dass motivierte Menschen in der Lage sind, sich auch aus scheinbar ausweglosen Situationen zu befreien.

An ausgewählten Expeditionssituationen zeigt der Expeditionsleiter, wie man mit bewährten Methoden und Verhaltensweisen auch in kniffligen Situationen die Orientierung und Führung behält. Die Expeditionserfahrungen dokumentieren, welches entscheidende Potential ein gut ausgebildetes und motiviertes Team besitzt. Aus diesem Grund besteht für das ABORA-Team auch keine Frage, den Atlantik noch einmal per Schilfboot zu überqueren. Gemeinsam planen sie eine neue ABORA IV Expedition, um das Gelernte in einem zweiten Versuch unter Beweis zu stellen.

Weitere Informationen unter: www.abora.eu